

Programmfolge

Johannes Brahms	Ungarischer Tanz Nr. 5 g-Moll
Antonin Dvorák	Bläserserenade d-Moll op. 44, 1. Satz
Peter Tschaikowski	2. Satz (Walzer) aus der Serenade für Streichorchester C-Dur op. 48
Giovanni Gabrieli	Sonata pian e forte
Camille Saint-Saëns	Der Karneval der Tiere für 2 Klaviere und Orchester

Giovanni Gabrieli (1557–1613), Organist und Komponist in Venedig, bestimmte mit seinen Werken weitgehend die Musik seiner Zeit und ihre weitere Entwicklung

Camille Saint-Saëns (1835–1921), französischer Komponist, wurde auch durch ausgedehnte Konzertreisen als Dirigent und Pianist bekannt.

Johannes Brahms (1833–1897) komponierte Orchesterwerke, Klavier- und Kammermusik, Chorwerke und über 200 Lieder. Er wuchs in Hamburg auf, ließ sich 1862 in Wien nieder, von wo er als Komponist, Pianist und Dirigent Anerkennung in der ganzen Welt fand.

Angaben zu *Antonin Dvorák* und *Peter Tschaikowski* findest Du im Lehrbuch 5/6.

Mit 81 staatlichen Orchestern ist die DDR eines der orchesterreichsten Länder der Welt. Außerdem bestehen noch 120 Arbeitersinfonieorchester.

Mit neun staatlichen Klangkörpern ist der Bezirk Dresden der orchesterreichste der DDR; jeweils acht sind in den Bezirken Halle, Karl-Marx-Stadt und Leipzig zu Hause und sieben in unserer Hauptstadt Berlin.

(Sächsische Zeitung 7./8. 1. 78)

Im Dresdner Kulturpalast gibt es jährlich etwa 120 Sinfoniekonzerte. Etwa 70 von ihnen spielt die Dresdner Philharmonie, die im Kulturpalast auch ihre Proben- und Verwaltungsräume hat.

Auslandsgastspiele der Dresdner Philharmonie 1979:

Febr./März	Japan (gemeinsam mit dem Kreuzchor) 11 Konzerte in 2 1/2 Wochen
April	Norwegen-Dänemark-Schweden 7 Konzerte in einer Woche
Mai	Osterreich 9 Konzerte in zwei Wochen
Oktober	Italien 15 Konzerte in reichlich 2 Wochen
	Ungarn 2 Konzerte in 3 Tagen



MEIN KONZERT

SCHULKONZERT

für die 6. Klassen

im Festsaal des Kulturpalastes

Mo., 7.1.80, 16.00 Uhr

Di., 8.1.80, 15.00 Uhr und
17.00 Uhr

DAS SINFONIE- ORCHESTER

Dresdner Philharmonie

Leitung und Einführung:

Johannes Winkler

Solisten:

Ilse Brähler und

Karl-Heinz Naumann

Hochschule für Musik

Carl Maria von Weber Dresden, Klavier

Herausgeber: Rat der Stadt Dresden, Abt. Volksbildung,

Redaktion und Gestaltung: Heinz Linke

Foto: Dresdner Philharmonie

Text „Sinfonieorchester“ und „Philharmonie“ aus:

„Stichwort Musik“ – Musiklexikon für die Jugend,

VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig 1977

III 9 13 7800 lt 3310/79



Das Sinfonieorchester

Das aus dem Griechischen abgeleitete Wort „Orchester“ bezeichnet heute eine Vielzahl unterschiedlich besetzter Klangkörper. Im *Sinfonieorchester* – oft auch als Großes Orchester bezeichnet – begegnen wir den Holzbläsern (Flöten, Oboen, Klarinetten, Fagotten), den Blechbläsern (Hörnern, Trompeten, Posaunen, Tuba), den Schlagzeugern (Pauken, Trommeln, Becken, Triangel), den Streichern (1. und 2. Violinen, Bratschen, Violoncelli, Kontrabassen) und anderen Instrumentalisten (Harfe, Celesta, Klavier, Cembalo, Orgel).

Für die Sitzordnung des Sinfonieorchesters gibt es keine feststehende Form. Sie hängt von der Akustik, der Bühnenform und mitunter auch vom Dirigenten ab. Auf alle Fälle finden wir stets links vom Dirigenten den *Konzertmeister*. Er hat wichtige Aufgaben, z. B. gibt er vor Beginn des Konzerts den Musikern das Zeichen zum Einstimmen (Übernahme des Kammertons „a“ von der Oboe).

Philharmonie

Das Wort „philharmonie“ kommt aus der griechischen Sprache und heißt „Freund der Harmonie“. Für eine Orchestervereinigung kann es kaum eine bessere Bezeichnung geben. Sie war vor allem im 19. Jahrhundert sehr gebräuchlich. Es entstanden die Philharmonien in London, Leningrad, Wien, Berlin, Dresden und New York. Der Name des Orchesters wurde dann auf den Konzertsaal und das ganze Gebäude übertragen.

Die *Dresdner Philharmonie* wurde 1870 als „Gewerbehäuserchester“ ins Leben gerufen und trägt seit 1924 den heutigen Namen. 1945 erhielt das Orchester eine gesicherte Grundlage als staatliche Einrichtung. Seitdem bestand es wie nie zuvor in seiner Geschichte internationale Bewährungsproben.

Die Tradition der Schulkonzerte ist eng mit dem Orchester verbunden.

Rahme in der Zeichnung farbig ein:

2. Violinen blau

Oboen rot

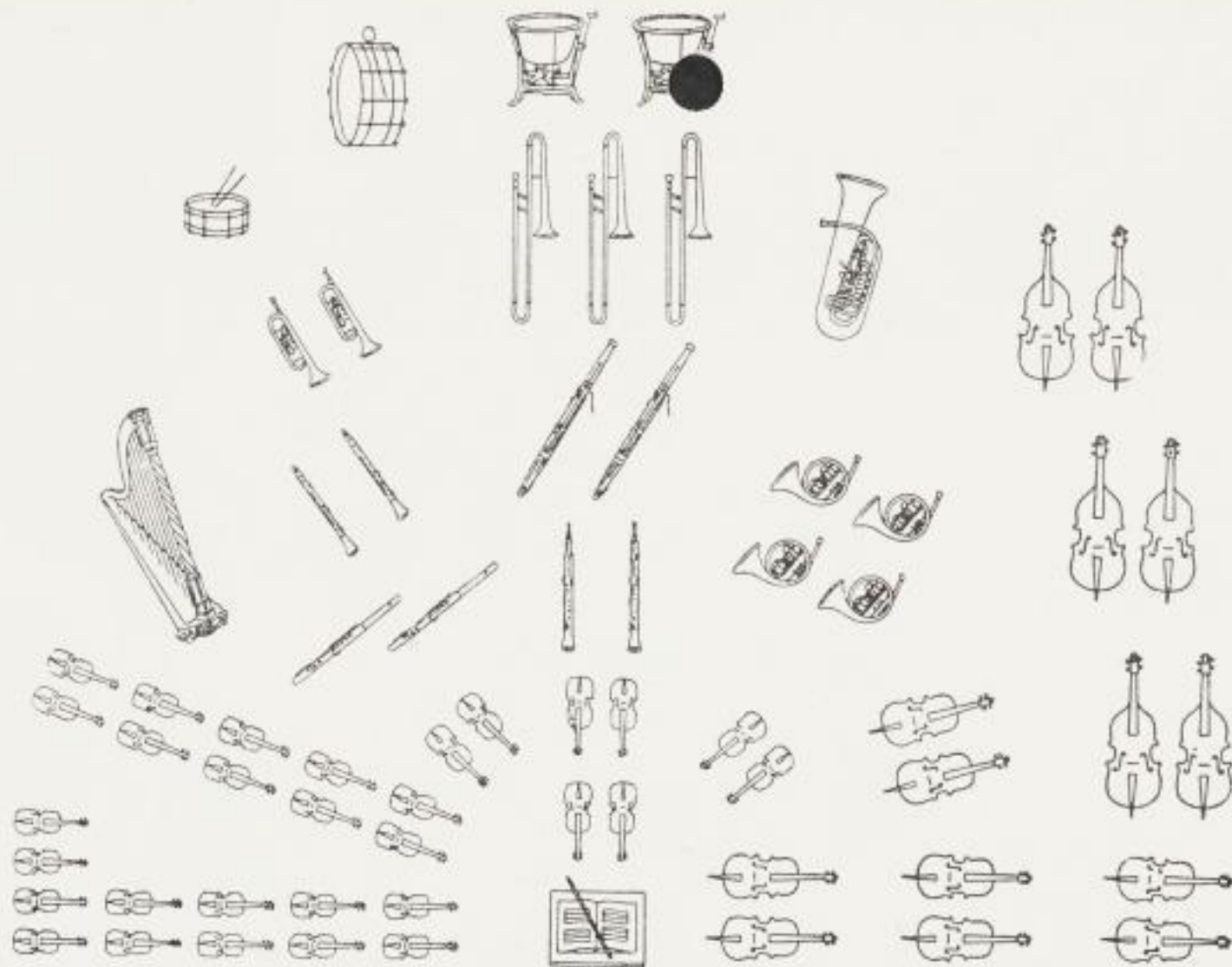
Klarinetten gelb

Trompeten schwarz

Hörner grün

Kontrabässe braun

Instrument
des Konzertmeisters rot



III 9 13 7800 It 3310/79



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie

Welche Werke von Peter Tschaikowski findest Du im Lehrbuch 5/6?

Welches Werk von Antonín Dvorák findest Du im Lehrbuch 5/6?

Welchen Satz aus „Der Karneval der Tiere“ hast Du im Unterricht der Klasse 4 gehört? (vgl. Lehrbuch!)

Warum muß auch im Publikum Ruhe eintreten, sobald vor Beginn des Konzerts sich der Konzertmeister vom Platz erhebt?

Sende diesen Antwortzettel bis 15. Januar 1980 an

Dresdner Philharmonie

8012 Dresden

Kulturpalast am Altmarkt, PSF 368

Die Einsender der besten Antworten dürfen mit ihren Eltern am Konzert „Heitere sinfonische Musik“ der Dresdner Philharmonie teilnehmen. (15. 4. 80, 17 Uhr Kulturpalast). In diesem Konzert hören sie außer Werken von Johann Strauß und Georges Bizet noch einmal den „Karneval der Tiere“.

Name Vorname

Schule Klasse

Anschrift der Schule